

PRESSEINFORMATION

Kompetenzen für die PR 4.0

Studie der FH St. Pölten und FH Burgenland

Welche Qualifikationen brauchen PR-PraktikerInnen in den nächsten fünf Jahren? Und wie trägt die Aus- und Weiterbildung dazu bei? Die Antworten darauf liefert eine gemeinsame Studie der FH St. Pölten und der FH Burgenland, die kürzlich unter österreichischen PR-PraktikerInnen und Studierenden durchgeführt und im Rahmen des fünften österreichischen Kommunikationstages präsentiert wurde. Der Studie zufolge sind Onlinekommunikation, der Umgang mit Social Media und Networks sowie Strategieentwicklung die wichtigsten Kompetenzen für die PR 4.0. Einschlägige Weiterbildungslehrgänge und FH-Studien zählen ebenfalls zu den Erfolgsfaktoren für eine Karriere in der PR-Branche.

St. Pölten, 30.05.2017 – Der österreichische Kommunikationstag 2017 fand unter dem Motto „Digitale Transformation & PR 4.0“ statt. Passend dazu präsentierten Helmut Kammerzelt, Leiter des Studiengangs Media- und Kommunikationsberatung an der FH St. Pölten, und Michael Roither, Leiter des Studiengangs Information Medien Kommunikation an der FH Burgenland, erstmalig die Ergebnisse der Studie „Kompetenzen für die PR 4.0“, die anlässlich der Veranstaltung durchgeführt wurde.

Online, Social Media und PR-Ausbildung

Laut Studienergebnissen sind Onlinekommunikation, der Umgang mit Social Media und Networks sowie die Fähigkeit zur Strategieentwicklung die wichtigsten Kompetenzen für die PR 4.0. „Dies spiegelt sich auch in den Aufgabenbereichen der PR-PraktikerInnen von heute und morgen wider: Onlinekommunikation und Social Media Relations liegen voran, gefolgt von Image- und Reputationsaufbau“, sagt Michael Roither. „PR und Technik werden nach Meinung der meisten Expertinnen und Experten in den kommenden Jahren getrennte Jobprofile bleiben, es nehmen lediglich die Schnittstellenfunktionen zu. PR-PraktikerInnen sollten technisch Advanced User sein, aber keine Producer“, kommentiert Helmut Kammerzelt.

Weiterbildung wird in der PR 4.0 als sehr wichtig eingeschätzt. Weiterbildungslehrgänge und FH-Studien werden als gute Vorbereitung auf die Berufspraxis betrachtet. Die Kontaktqualität zwischen Ausbildungsstätte und Praxis schnitt bei den Fachhochschulen im Vergleich am besten ab.

Verknüpfung von Praxis und Lehre weiter stärken

Helmut Kammerzelt und Michael Roither sehen in der Studie großes Potenzial für die weitere Verknüpfung von Praxis und Ausbildung: „Wir planen die Untersuchung künftig alle zwei bis drei Jahre durchzuführen, um Entwicklungen und Trends in der PR-Branche ablesen und diese praxisorientiert in Lehr- und Studienangebote integrieren zu können. Ebenfalls ist eine Ausweitung auf weitere Teilbereiche wie Marketing und Werbung denkbar, um Vergleiche ziehen zu können.“

Foto:

Credit: FH St. Pölten

Über die Fachhochschule St. Pölten

Die Fachhochschule St. Pölten ist Anbieterin praxisbezogener und leistungsorientierter Hochschulausbildung in den sechs Themengebieten Medien & Wirtschaft, Medien & Digitale Technologien, Informatik & Security, Bahntechnologie & Mobilität, Gesundheit und Soziales. In mittlerweile 17 Studiengängen werden rund 2.880 Studierende betreut. Neben der Lehre widmet sich die FH St. Pölten intensiv der Forschung. Die wissenschaftliche Arbeit erfolgt zu den oben genannten Themen sowie institutsübergreifend und interdisziplinär. Die Studiengänge stehen in stetigem Austausch mit den Instituten, die laufend praxisnahe und anwendungsorientierte Forschungsprojekte entwickeln und umsetzen.

Über die FH Burgenland

Die Fachhochschule Burgenland bietet an zwei Studienzentren in Eisenstadt und Pinkafeld und zwei Ausbildungsorten (Oberwart und Jormannsdorf) neun Bachelor- und 13 Masterstudiengänge. Derzeit studieren rund 2.300 Studierende in fünf Departments: Wirtschaft (mit Schwerpunkt Zentral-Osteuropa), Informationstechnologie und Informationsmanagement, Energie-Umweltmanagement, Gesundheit und Soziales. Über 6.000 AbsolventInnen in guten Positionen beweisen die hohe Ausbildungsqualität. Als eine der ersten Hochschulen Österreichs hat die FH Burgenland nach den neuen gesetzlichen Regelungen das Qualitätssiegel der AQ Austria (Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria) erhalten.

Gemäß dem Motto „Bringt Besonderes zusammen“ wird seit der Gründung 1993 in der Ausbildung besonders auf Interkulturalität, Innovation und Forschung sowie die „Regionalität“ mit den Stärken des Burgenlandes geachtet. Dabei spielt im Studienalltag die persönliche und individuelle Betreuung der Studierenden eine wichtige Rolle.

Weitere Infos finden Sie unter: www.fh-burgenland.at

Informationen und Rückfragen:

FH-Prof. Mag. Helmut Kammerzelt, MAS

Departmentleiter

Studiengangsleiter Media- und Kommunikationsberatung (BA)

Studiengangsleiter Media- und Kommunikationsberatung (MA)

Department Medien und Wirtschaft

T: +43/2742/313 228 435

M: +43/676/847 228 435

E: helmut.kammerzelt@fhstp.ac.at

I: <https://www.fhstp.ac.at/de/uber-uns/mitarbeiterinnen-a-z/kammerzelt-helmut>

Pressekontakt:

FH St. Pölten

Mag. Eva Marchhart, Bakk.

Marketing und Unternehmenskommunikation

T: +43/2742/313 228 – 265

M: +43/676/847 228 – 265

E: eva.marchhart@fhstp.ac.at

I: <https://www.fhstp.ac.at/de/presse>

FH Burgenland

Mag. Martina Landl

Marketing und Kommunikation

T: +43/05 7705 3520

M: +43/664 88503925

Presstext und Fotos zum Download verfügbar unter: <https://www.fhstp.ac.at/de/presse>

Allgemeine Pressefotos zum Download verfügbar unter: <https://www.fhstp.ac.at/de/presse/pressefotos-logos>

Natürlich finden Sie uns auch auf Facebook und Twitter: www.facebook.com/fhstp, https://twitter.com/FH_StPoelten

Sollten Sie in Zukunft keine weiteren Zusendungen der Fachhochschule St. Pölten wünschen, senden Sie bitte ein Mail mit dem Betreff „Keine Presseausendungen“ an: presse@fhstp.ac.at